

Oxenfree 2: Lost Signals

GRUSEL FÜR EINSTEIGER

Genre: **Adventure** Publisher: **Night School Studio** Entwickler: **Night School Studio** Termin: **12.7.2023** Sprache: **Englisch, deutsche Texte**
 USK: **ab 6 Jahren** Spieldauer: **5 Stunden** Preis: **20 Euro** DRM: **ja (Steam)** Enthalten in: –

Teenager, 80er-Jahre Setting, Horror: Oxenfree 2 ist ein bisschen wie »Stranger Things«. Allerdings ist Oxenfree 2 ab sechs Jahren freigegeben. Von Enrico Marx

Déjà-vu! 2016 schickte uns Oxenfree auf eine irrwitzige Reise, in der wir des Übernatürlichen Herr werden und regelmäßig aus Zeitschleifen ausbrechen mussten. In Oxenfree 2: Lost Signals hingegen erlebt nicht nur unsere neue Protagonistin Riley denselben Moment immer und immer wieder. Nein, auch ich saß häufig wie Leonardo DiCaprio in »Once Upon a Time in Holly-

wood« vor meinem Bildschirm und wollte lauthals in die Welt hinausrufen: »Hey, das habe ich doch alles schon irgendwo gesehen!« Nämlich im Vorgänger.

Jäger der verlorenen Signale

Alex, die Protagonistin aus Oxenfree, hat im Nachfolger ausgedient. Stattdessen schlüpft ihr in die Rolle von Riley Poverley.

Sie ist Umweltforscherin, die in ihre Heimatstadt Camena nahe Edwards Island zurückkehrt. Edwards Island? Genau, hierbei handelt es sich um den Schauplatz des ersten Teils. Dementsprechend stark ist auch die Geschichte mit der des Vorgängers verknüpft – wer Oxenfree nicht gespielt hat, versteht ab einem gewissen Punkt in Lost Signals nur noch Bahnhof. Da verwundert es nicht, dass auch die Bedrohung im Grunde die gleiche bleibt: übernatürliche Wesen, die die Zeit manipulieren und von Menschen Besitz ergreifen können.

Auch Riley und ihr Arbeitskollege Jacob werden von den Geistern nicht verschont und müssen nun nach einer Möglichkeit suchen, den gespenstischen Gestalten Einhalt zu gebieten. Dabei werden ihnen zusätzlich noch von einem mysteriösen Kult Steine in den Weg gelegt.



???: Ihr. Seid es.

Die bedrohlichen Portale spielen natürlich auch in Oxenfree 2 eine zentrale Rolle. Diese sind gewohnt schaurig inszeniert.

Eignet sich für euch, wenn ...

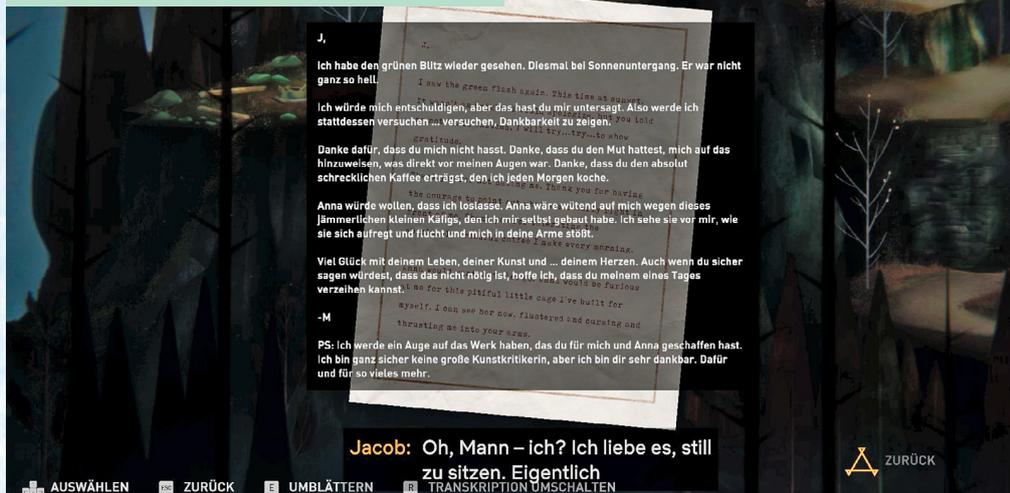
- ... ihr schon Oxenfree mochtet.
- ... ihr gerne Entscheidungen trefft.
- ... euch Geschichten wichtiger als Gameplay sind.

Eignet sich für euch nicht, wenn ...

- ... ihr riesige Innovationen erwartet.
- ... ihr ohne knackige Rätsel nicht auskommt.
- ... euch das Übernatürliche abschreckt.



Über ein Dutzend Briefe von Maggie Adler, welche die Vorkommnisse auf Edwards Island schon vor Jahrzehnten untersucht hat, können gefunden werden.



Entscheidungen über Entscheidungen

Das Konzept, Oxenfree 2 einige Jahre nach dem Vorgänger spielen zu lassen, ist prinzipiell natürlich spannend, kommt aber auch mit manch einem Fallstrick daher. Ihr erinnert euch: Im ersten Teil konntet ihr eine Reihe von Entscheidungen treffen, die das Ende teils drastisch beeinflusst haben. Die Ausgangssituation in Oxenfree 2 hingegen stimmt mit keinem möglichen Ende des ersten Teils überein, zumindest meiner Recher-

che nach nicht. Wer also erwartet, dass seine Entscheidungen aus dem Vorgänger hier respektiert werden, wird enttäuscht.

Immerhin wird auch in Lost Signals wieder abgewogen, ausgewählt und entschieden: Wie im Erstling erwartet euch am Ende eine Zusammenfassung eurer Handlung, die euch ebenfalls darüber informiert, wie andere Spieler entschieden haben.

Oxenfree 2 bietet auf jeden Fall ausreichend Substanz für zwei oder mehr Durchläufe, was bei der recht überschaubaren Spielzeit von etwa fünf Stunden für die Hauptstory durchaus ins Gewicht fällt. Zum Vergleich: Für den ersten Teil habe ich dreieinhalb Stunden gebraucht, Oxenfree 2 ist also zumindest in Sachen Spielzeit eine Steigerung. Zusätzlich könnt ihr noch einige in der Spielwelt verstreute Schriftstücke finden und einige optionale Aufträge lösen,

Kompletierer rechnen im Zweifel also eher mit zehn Stunden Spielzeit.

Leicht überarbeitete Dialoge

Wenn euch der Umstand nicht abschreckt, dass es sich letzten Endes doch wieder um das gleiche Mysterium handelt, könnte euch Oxenfree 2 aber auf erzählerischer Ebene nach wie vor überzeugen. Den Charakteren mangelt es nicht an Tiefgang, die Dialoge sind gewohnt natürlich und nachvollziehbar geschrieben. Zudem werden in Lost Signals auch einige erwachsenere Themen wie etwa Mutterschaft thematisiert, zusätzlich zu Rileys persönlichen Problemen in ihrer Vergangenheit, ähnlich wie sie auch schon Alex im Vorgänger hatte.

Bei allem Lob finde ich die Figuren aber doch nicht ganz so überzeugend wie im ersten Teil. Auch wenn mir manche Auseinan-

Unsere Antworten auf Jacobs Fragen formen unser Verhältnis zu ihm. Er ist aber bei weitem nicht die einzige Person, die wir beeinflussen.





Oxenfree 2 versteht es, den Fuß vom Pedal zu nehmen und den Figuren Raum zum Reflektieren zu geben.



Das dynamische Dialogsystem mit seinen drei Auswahlmöglichkeiten ist das Markenzeichen von Oxenfree.

Jacob: [murmelt unverständlich]



Möglicherweise werdet ihr mit einigen Rätseln konfrontiert, für die ihr in der Zeit zurückreisen müsst. Das habt ihr aber nicht von uns gehört.

Jacob: Also ... Mutter Erde, Mann, sie hat ganz schön was drauf.



Dank Kletterseil ist auch der höchste Berg kein Problem.

dersetzungen zu forciert schienen, war die Gruppendynamik zwischen Alex, Jonas, Ren, Mona und Clarissa doch ein wirklich guter Aspekt. Gerade der vor Energie strotzende und auch wirklich lustige Ren fehlt mir in Teil 2. Auch wenn Riley und Jacob durchaus hin und wieder einen Witz reißen, ist mir die Atmosphäre des Spiels – rein subjektiv gesprochen – dann doch etwas zu melancholisch. Vor allem Riley wirkt sehr distanziert. Natürlich ist mit dem Dialogsystem auch das Herzstück von Oxenfree wieder mit von der Partie. In Sachen Funktionalität und Optik entspricht es dem des Vorgängers nahezu exakt. Wo ihr damals aber oft nur frustrierend kurze Zeitfenster hattet, um euch für eine der bis zu drei Antwortmöglichkeiten zu entscheiden, ist dies nun bei weitem nicht mehr so ein großes Problem. Auch der Umstand, dass eure Figur oft ihre Gesprächspartner unterbrochen hat, was sie sehr unhöflich wirken ließ, tritt nicht mehr so häufig auf. Super!

Tomb Raider starring Riley Poverley

Diese behutsamen Anpassungen ziehen sich durch das gesamte Spiel. Zwar ist Oxenfree 2 in Sachen Gameplay immer noch sehr anspruchslos – wirklich scheitern könnt ihr ohnehin nicht –, aber Entwickler Night School Studio hat einige neue Mechaniken eingebaut, die dem Ganzen immerhin etwas mehr Substanz verleihen. So bedient ihr neben

dem altbekannten Radio nun auch noch ein Walkie-Talkie, mit dem ihr mit einer Reihe von Personen in Verbindung steht. Rileys Wissenschaftlerfreundin Evelyn hilft beispielsweise gerne aus, wenn eure Heldin partout nicht darauf kommt, was gerade zu tun ist.

Auch was spielerische Freiheit anbelangt, sind kleine Änderungen spürbar. So müsst ihr etwa an einer Stelle in der Handlung drei Sender auf der Insel platzieren. In welcher Reihenfolge ihr die Transmitter aufstellt, bleibt euch überlassen. Das Vorankommen

wird hier teilweise aber dann doch durch euer Equipment begrenzt, etwa durch die Kletterausrüstung, die ihr erst im Verlauf der Handlung findet. Diese erlaubt es Riley und Jacob, sich von Klippen abzuseilen und diese wieder zu erklimmen. Generell ist die Heldin etwas athletischer unterwegs als ihre Vorgängerin aus dem ersten Teil. Zwar konnte auch Alex schon klettern, Riley springt in Teil 2 aber regelmäßig über klaffende Abgründe und erforscht Höhlensysteme, wie es Lara Croft nicht besser könnte. Die etwas



Die Karte zeigt die gesamte Spielwelt von Lost Signals, die jedoch deutlich kleiner ist, als sie auf den ersten Blick aussieht.

MEINUNG

Enrico Marx
@GameStar_de



Ach, was habe ich mir nicht alles für gehässige Kommentare überlegt, die ich in diesem Test unterbringen wollte! Etwa, dass ich einfach nur den Artikel des Kollegen Penzhorn aus dem Jahr 2016 hätte kopieren können. Oder dass es sich bei Lost Signals weniger um ein Oxenfree 2 als vielmehr um ein Oxenfree 1,5 oder einen umfangreichen DLC handelt. In gewisser Weise wären dies sogar ziemlich adäquate Beschreibungen, aber ich würde dem Spiel damit letzten Endes Unrecht tun. Denn wenn man sich die Feature-Liste anschaut, muss man eigentlich zu dem Schluss kommen, dass Oxenfree 2 seinen Vorgänger qualitativ übertrifft, wenn auch nur minimal: mehr Spielzeit, mehr Gameplay, meine Kritik bezüglich der Story ist ebenfalls wirklich nur subjektiver Natur. Deshalb fährt Lost Signals auch eine minimal höhere Wertung ein als der Erstling. Dass es sich hierbei um ein wirklich kompetent umgesetztes Adventure handelt, muss ich neidlos anerkennen. Doch es sind gerade meine subjektiven Bedenken bezüglich der Erzählung, die dafür gesorgt haben, dass ich persönlich etwas weniger Spaß mit Oxenfree 2 hatte als mit seinem Vorgänger, auch wenn es sich hierbei wirklich um Meckern auf hohem Niveau handelt.

actionlastigeren Einlagen sind eine nette Abwechslung, ihr solltet aber kein vollwertiges Jump&Run-Gameplay erwarten.

Ist das ein richtiger Nachfolger?

Oxenfree 2 lässt sich entweder per Maus oder per Tastatur steuern, ich bevorzuge Letzteres. Eine Mischung aus beidem ist natürlich ebenso möglich wie eine Steuerung per Controller. Zur Technik: Die Hintergründe sind nach wie vor hübsch gezeichnet und bieten einige schöne Panoramen, auch wenn

Im Verlauf der Handlung erkunden wir unter anderem das Hauptquartier eines Kults.



Jacob: Also ... wenn wir richtig liegen, gibt es hier irgendwo eine Funkausrüstung.

die grafischen Verbesserungen gegenüber dem Vorgänger nur marginal sind. Weniger schön ist hingegen das oft sehr niedrige Fortbewegungstempo – ein altbekanntes Problem für Oxenfree-Kenner und Kennerinnen –, das vor allem während der Backtracking-Passagen aufs Gemüt schlägt. Auch die durchaus merklichen Ladezeiten beim Wechseln der Gebiete stören die Immersion, immerhin werden die Dialoge zumindest teilweise in den Ladebildschirmen fortgesetzt.

Wie auch schon im Vorgänger sind die Gespräche lediglich auf Englisch vertont – die Sprecher liefern hier gewohnt gute Arbeit ab –, dafür wurden die Untertitel kompetent ins Deutsche übersetzt.

Letztendlich könnte die Anspruchshaltung, mit der wir Spieler typischerweise an Fortsetzungen herangehen, Oxenfree 2 zum Verhängnis werden. Von einem Nachfolger erwarten wir oft innovative neue Mechaniken, ein schickeres Interface, bessere Grafik, kurzum: ein ganz anderes Spielerlebnis. All das bietet Oxenfree 2 nicht. Das Spiel sieht so aus wie sein Vorgänger, bewegt sich in seiner Erzählung auf weitgehend ausgetretenen Pfaden, und das Game-

play ist immer noch nichts Besonderes, auch wenn es mit einigen neuen Ideen aufwartet. Was ist Oxenfree 2 also letztendlich? Ein gutes, atmosphärisches Adventure, das erneut durch seine Figuren besticht – nicht mehr und nicht weniger. Sollte es aber irgendwann noch ein Oxenfree 3 geben, hoffe ich, dass Night School Studio nicht einfach nur wieder dieselben ollen Kamellen aus der Geistermottenkiste holt. ★

OXENFREE 2: LOST SIGNALS

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

i5 4570T / FX-8350
GTX 650 / Radeon HD 7750
8 GB RAM, 6 GB Festplatte

EMPFOHLEN

i5 4670K / FX-9370
GTX 750 / Radeon R9 270X
8 GB RAM, 6 GB Festplatte

PRÄSENTATION



➕ sehr gute englische Sprecher ➕ atmosphärischer Grafikstil ➕ einige schöne Panoramen ➕ schicke Effekte ➖ Ladebildschirme stören Immersion

SPIELDESIGN



➕ Entscheidungen ➕ mehr spielerische Freiheit als in Teil 1 ➕ Steuerung gut ➕ einige neue Spielmechaniken ➖ teils zu viele Wiederholungen

BALANCE



➕ mehr Zeit für Dialogauswahl ➕ etwas höherer Anspruch ➕ einsteigerfreundlich ➕ keine Fehlschläge möglich ➖ in der Summe immer noch sehr leicht

ATMOSPHERE / STORY



➕ Figuren mit Tiefgang ➕ gute Dialoge ➕ leichte Gruselatmosphäre ➕ ruhige Momente zum Durchatmen ➖ letztendlich nur mehr vom Gleichen

UMFANG



➕ mehr Umfang als der Vorgänger ➕ hoher Wiederpielwert ➕ optionale Missionen und Sammelgegenstände ➖ Welt recht klein ➖ kurze Spielzeit

FAZIT

Oxenfree 2 liefert mehr von dem, was den Vorgänger schon so gut gemacht hat, scheidet aber daran, eigene Akzente zu setzen.



In einem der neuen Minispiele müssen wir Wellen in die richtige Form bringen.

